

FRUTIGLÄNDER

DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN, AESCHI, FRUTIGEN, KANDERGRUND, KANDERSTEG, KRATTIGEN UND REICHENBACH

«Frutigländer», 18.10.2019

KOLUMNE – PUNKTLANDUNG

Turbulenzen am Himmel – Chaos am Boden

Hurrikane in der Karibik, Taifune im Pazifik und Orkane in den Schweizer Berggipfeln – es ist zurzeit sehr stürmisch in der Luft. Die Auswirkungen in den fernen Ländern sind verheerend und bei uns mindestens beängstigend. Turbulent und beunruhigend geht es auch in der Luftfahrt zu und her. Das abrupte Verschwinden von Thomas Cook – dem weltweit zweitgrössten Reiseunternehmen – mit seiner eigenen Fluggesellschaft sowie von Adria Airways: Dies sind die beiden letzten in einer ganzen Reihe von Pleiten am Himmel. Das Grounding von Air Berlin, Germania und der Berner Skywork Airlines im letzten Jahr sind uns noch in schlechter Erinnerung. Ihr Verschwinden trifft auch uns, sei es als Gastgeber von Touristen oder selbst als Ferienreisende. Die beiden Flughäfen von Bern und Lugano haben damit die letzten Linienflüge verloren und verschwinden auf der Weltkarte der Flugdestinationen.

Schweizer Hoteliers beherbergten diesen Sommer Gäste von Thomas Cook und seinen Tochterfirmen wie Neckermann Reisen, ohne dafür entschädigt zu werden. Schweiz Tourismus schätzt, dass in unserem Land in der Zeit von den letzten Zahlungen bis zur Insolvenz bis zu 50 000 unbeglichene Übernachtungen in vierzig Hotels verteilt anfielen. Was die Herkunftsmärkte betrifft, seien Gäste aus Deutschland mit Abstand am stärksten vertreten. An zweiter Stelle stehen die Kunden aus dem Vereinigten Königreich.

Im kommenden Winter sind es nicht nur die Hoteliers und Gäste, die zu Schaden



kommen, sondern auch all diejenigen, die für Touristen Leistungen erbringen. Also vom Bäcker über den Metzger bis zum Weinlieferanten. Bergbahnen, Skischulen, Restaurants und viele andere müssen mit weniger Frequenzen rechnen. Renovationen und Investitionen in Unterkünfte könnten sich verzögern. Daher darf es niemandem egal sein, was sich am Himmel nicht mehr tummelt und was am Boden nicht mehr funktioniert. Solche Dellen, ja Einbrüche, bergen auch Chancen. Nämlich unser Verhalten zu hinterfragen und neue Vorgehensweisen in Betracht zu ziehen. Also zu überdenken, mit welchen Partnern wir es in Zukunft zu tun haben wollen: Mit dominanten Vermittlern mit einer vermeintlich starken Marke – wie es Thomas Cook war – oder mit mehreren kleineren und mittleren Partnern, die weniger Klumpenrisiko bergen. Oder sogar mit Individualgästen, die wir dank einem rundum ansprechenden Internetauftritt überzeugen. Besser noch mit einstigen Gästen, die wir als Stammkunden zurückgewinnen, hegen und pflegen. So punkten wir auch bei Turbulenzen am Himmel und Chaos am Boden.

KURT METZ
MAIL@KURTMETZ.CH